

Zinzendorf, Nikolaus Ludwig von: 106. Auf Clemens Thiemen Superintendenten

1 Mein Clemens! kan das seyn;
2 Das theu'r erworbne Gut,
3 Das Fünklein Abend-Schein,
4 Dein liebes Herrenhut,
5 Das mit dir von Gott entglommen,
6 Hat dich nicht zu sehn bekommen?

7 Und also hat der Herr
8 Nur mich so hoch erfreut,
9 Zu sehn euch Wanderer
10 Zur grossen Ewigkeit:
11 Denn die Donner unsers Franken
12 Hörte ich in ihren Schranken.

13 Als ich nach Halle kam,
14 Itzt zwey und zwanzig Jahr,
15 Und meinem Bräutigam
16 Schon anvertrauet war;
17 Hab ich Elers tiefes Wesen
18 Mir zum Muster auserlesen.

19 Da sah ich gleicher Weis
20 Den Paul Antonius,
21 Weil seiner Brüder Fleiß
22 Viel Menschen fangen muß,
23 Sich zu ihrem Netze flikken
24 Ohne langes Winken schikken.

25 Und, o wie freut ich mich!
26 Als ich dich auch erblikt.
27 Dich, theurer Thieme, dich,
28 Den Lieb und Ernst geschmükt;
29 Colditz, Leipzig, Dresden sahen

30 Unser inniges Umfahen.

31 Mein Trieb verschonet gern
32 So manchen in der Welt
33 Verborgnen Knecht des Herrn,
34 Der unsren Bund noch hält,
35 Und ders mit bezeugen könnte,
36 Was uns da die Liebe gönnte.

37 In Colditz hast du mir
38 Den Kleinods-Lauf erzehlt
39 Der sonderbaren Vier,
40 Die sich der Herr erwehlt:
41 Meine Seele mußte sagen:
42 Das ist Amminadibs Wagen.

43 Den Leipziger Besuch
44 (nach unsers Meisters Lehr
45 Und dem Concordi-Buch)
46 Vergeß ich nimmermehr;
47 Den Vergleich der Seligkeiten

(Textopus: 106. Auf Clemens Thiemen Superintendenten in Colditz, da er entschlafen war. Abgerufen am 23.01.2026 v